1099/A(E) XXVIII. GP

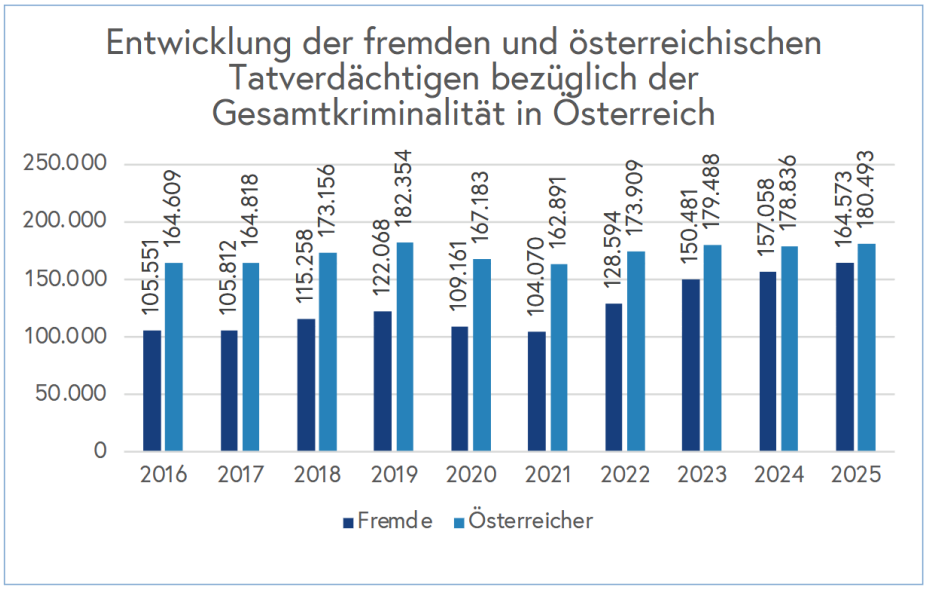
Eingebracht am 15.10.2026
Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.

ENTSCHLIESSUNGSANTRAG

der Abgeordneten Mag. Gernot Darmann, Sebastian Schwaighofer
und weiterer Abgeordneter
betreffend **Einrichtung eines digitalen und transparenten Dashboards zur Erfassung der Ausländerkriminalität in Österreich**

Die von Fremden in Österreich verübten Straftaten explodieren. Diese Tatsache spiegelt sich auch in der Kriminalstatistik wider, welche verdeutlicht, dass Ausländer bei der Gesamtkriminalität in Österreich massiv überrepräsentiert sind:

> *„Im Jahr 2025 wurden 164.573 fremde Tatverdächtige registriert. Dies entspricht einem Anteil von 47,7 Prozent aller dokumentierten Tatverdächtigen und stellt in den zurückliegenden sieben Jahren den höchsten Anteil fremder Tatverdächtiger an der Gesamtanzahl der Tatverdächtigen dar. Beim direkten Vergleich von fremden und österreichischen Tatverdächtigen zeigt sich eine stärkere Erhöhung gegenüber dem Vorjahr bei fremden Tatverdächtigen von 4,8 Prozent gegenüber 0,9 Prozent bei österreichischen Tatverdächtigen. […]*



Eine Gegenüberstellung des Anteils fremder Personen an der Wohnbevölkerung und des Anteils fremder Tatverdächtiger an der Gesamtanzahl der

Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.

> *Tatverdächtigen verdeutlicht eine Überrepräsentation fremder Tatverdächtiger unter den Tatverdächtigen.*
> *[…]*
> *Bezüglich der relevanten Deliktsbereiche fremder Tatverdächtiger zeigt sich eine klare Tendenz hin zu ‚Strafbaren Handlungen gegen fremdes Vermögen' (Abschnitt VI StGB), ‚Strafbaren Handlungen gegen Leib und Leben' (Abschnitt I StGB) und strafbaren Handlungen im Zusammenhang mit dem Suchtmittelgesetz. Rund drei Viertel der fremden Tatverdächtigen begehen Delikte in diesen Bereichen*."[1]

Es ist zu begrüßen, dass zumindest die Kriminalstatistik diese Überrepräsentanz fremder Tatverdächtiger ausweist, jedoch sollte es eine offizielle Informationsstelle geben, welche darüber hinaus noch viel detailreichere Informationen kontinuierlich – und nicht nur einmal im Jahr – zur Verfügung stellt. Von besonderer Bedeutung ist hierbei die Erweiterung analytischer Merkmale, wie z.B. des Migrationshintergrundes und der Opferverhältnisse.

Auf diesen Mangel weist auch Dr. Gerhard Pürstl, seines Zeichens Landespolizeipräsident in Wien, hin, wenn er von der Tageszeitung „Die Presse" auf die zunehmende Jugendkriminalität und migrantische Jugendbanden angesprochen wird:

> „*Blickt man auf die Nationalitäten, haben wir um die 35 Prozent Österreicher, wovon ein großer, statistisch aber nicht erfasster Teil migrantische Wurzeln hat. Mit 17 bis 20 Prozent machen junge Syrer, die nach Österreich gekommen sind, die Hauptlast aus. Dahinter kommen Täter aus Balkanstaaten. Afghanen sind mit vier bis fünf Prozent vertreten*."[2]

Keineswegs handelt es sich bei schweren Gewaltverbrechen in Wien nur um sogenannte Einzelfälle, sondern um eine permanente Bedrohung für unsere Bevölkerung und Sicherheit:

> „*Wir haben in Wien mehrmals täglich Messerangriffe. Körperliche Angriffe und Auseinandersetzungen mit Messern gehören zum Alltag.*"[2]

Zahlen, inwiefern Fremde hierfür verantwortlich sind, lassen sich aus dem diesbezüglichen Unterkapitel der Kriminalpolizeilichen Anzeigenstatistik nicht entnehmen. Eine parlamentarische Anfrage an den Innenminister offenbarte jedoch, dass allein im Jahr 2024 2.596 Mal mit dem Tatmittel „Stichwaffe" zugestochen wurde, wobei über 56 Prozent der Tatverdächtigen Ausländer waren. Im Durchschnitt stechen somit über dreimal pro Tag in Österreich Ausländer auf andere Personen ein.[3] 2025 wurde die unfassbare Zahl von 17.902 fremden Tatverdächtigen erreicht, welche wegen versuchter oder vollendeter Körperverletzung statistisch erfasst wurden – dies entspricht nahezu 50 (!) Angriffen pro Tag. Hinzu kamen 2025 noch weitere 1.952 Fälle

---

1 Kriminalpolizeiliche Anzeigenstatistik, Wien 2026, S. 25-26 https://www.bundeskriminalamt.at/501/files/kriminalpolizeiliche_anzeigenstatistik_2025_bf.pdf (aufgerufen am 12.10.2026)

2 https://www.diepresse.com/41270981/polizeipraesident-warnt-angriffe-mit-messern-gehoeren-in-wien-zum (aufgerufen am 12.10.2026)

3 https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVIII/AB/1280/imfname_1695751.pdf, S. 2, 11-17

Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.
www.parlament.gv.at

von schwerer Körperverletzung sowie 499 Fälle von absichtlicher schwerer Körperverletzung durch fremde Tatverdächtige.[4]

Messerstechereien und Vergewaltigungen stehen mittlerweile tragischerweise auf der innenpolitischen Tagesordnung. 471 Fremde wurden als Tatverdächtige im Jahr 2025 aufgrund des Vorwurfs der Vergewaltigung geführt, 681 wegen sexueller Belästigung und 112 wegen des Verdachts des schweren sexuellen Missbrauchs von Unmündigen.[5] Obwohl die Dunkelziffer hierzu sicherlich noch wesentlich höher liegt, ist allein aus diesen Zahlen ablesbar, dass jeden Tag eine Frau in Österreich von einem Ausländer vergewaltigt wird. Insbesondere für Frauen werden jeden Sommer bereits Schwimmbäder zu No-Go-Areas. Es ist mittlerweile in kürzesten Abständen von schrecklichsten Missbrauchsfällen zu lesen, in welchen junge Frauen unter Drogen gesetzt und gruppenvergewaltigt werden. Diese Entwicklung ist nicht länger hinzunehmen.

Um die längst überfälligen Maßnahmen im Kampf gegen die immense Ausweitung der Ausländerkriminalität setzen zu können, ist zuallererst entscheidend, alle hierfür notwendigen Informationen konzentriert und transparent zu veröffentlichen.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher nachstehenden

Entschließungsantrag

Der Nationalrat wolle beschließen:
„Die Bundesregierung, insbesondere der Bundesminister für Inneres, wird aufgefordert, eine Informations- und Transparenzoffensive zur bedrohlichen Entwicklung der Gewalt in Österreich durch fremde Täter zu starten. Hierfür ist ein digitales und transparentes Dashboard zur Erfassung der Ausländerkriminalität in Österreich einzurichten, welches folgende Informationen tagesaktuell zu veröffentlichen hat:

1. Gesamtumfassende Darstellung des Gewaltgeschehens durch fremde Täter in Österreich – Informationen aus der Polizeilichen Anzeigenstatistik sind um Daten betreffend den Verfahrensstand bzw. Verfahrensausgang sowie um Daten zu den darüberhinausgehenden Konsequenzen, wie z.B. den Entzug eines Aufenthaltstitels oder die Außerlandesbringung, zu ergänzen;
2. Aufschlüsselung der fremden Tatverdächtigen nach
    a. Deliktart
    b. Herkunftsland/Staatsbürgerschaft
    c. Aufenthaltsstatus bzw. illegalem Aufenthalt
    d. Informationen darüber, ob diese Tatverdächtigen in weiterer Folge verurteilt wurden, ihren Schutzstatus verloren haben sowie ob eine Außerlandesbringung stattfand;
3. Erfassung eines etwaigen Migrationshintergrundes von Tatverdächtigen;
4. Erfassung der Anzahl der legal aufhältigen Migranten in unserem Land;
5. Erfassung der Anzahl der illegal aufhältigen Migranten in unserem Land, sowie Informationen darüber, wie viele hiervon eine rechtskräftig negative Entscheidung im Asylverfahren bereits erhalten haben;

[4] https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVIII/AB/5512/imfname_1773205.pdf, S. 3-4
[5] Ebd., S. 2

Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.
www.parlament.gv.at

6. Daten zu islamistischen Gefährdern
    a. Anzahl
    b. Nationalität/Staatsbürgerschaft
    c. Aufenthaltsstatus
    d. Verurteilungen, insbesondere aufgrund der Begehung einer terroristischen Straftat
    e. Informationen darüber, welche aufenthaltsbeendenden Maßnahmen gesetzt wurden
7. Gesamtübersicht zu sämtlichen Außerlandesbringungen:
    a. Nationalität/Staatsbürgerschaft
    b. Zieldestination
    c. Anzahl und Herkunft all jener Migranten, welche trotz vorangegangener Außerlandesbringung erneut österreichischen Boden betreten haben
    d. Anzahl jener Migranten, welche sich der Außerlandesbringung entziehen konnten sowie Informationen über deren weiteren Verbleib;
8. Erstellung von einem digitalen Atlas zur Ausländergewalt, aus welchem die Tatörtlichkeit sowie die Umstände der Tat (Jahr, Bundesland, Delikt, Tatwaffe, Tag und Uhrzeit, Herkunft des Täters, Aufenthaltsstatus des Täters, Altersklasse des Täters, Migrationshintergrund des Täters, Anzahl der Täter, Mehrfachtäter, Konsequenzen für den Täter wie Strafmaß und Außerlandesbringung, Staatsbürgerschaft des Opfers, Altersklasse des Opfers, Anzahl der Opfer) ablesbar sind;
9. Gesonderte Erfassung von Verbrechen im Nahebereich von Asylunterkünften
10. Anzahl im Dienst verletzter Polizisten durch fremde Tatverdächtige.“

In formeller Hinsicht wird ersucht, diesen Antrag dem Ausschuss für innere Angelegenheiten zuzuweisen.

Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.
www.parlament.gv.at